

Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Plauen, Revier Mittelhöhe	
1. Biotope und LRT	<input type="checkbox"/>
2. Biotopverbund	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Artenschutz und Habitate	<input checked="" type="checkbox"/>
Name des Vorhabens: Renaturierung eines Tümpels am Spornersgraben im NSG „Großer Weideteich“	
Ziel der Maßnahme: Entwicklung von Reproduktionshabitaten für die Zielart Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)	
Vorhabensbeginn: 2019	
Geplante Laufzeit: Herbst 2019	
Vorhabenspartner: Untere Naturschutzbehörde Vogtlandkreis	

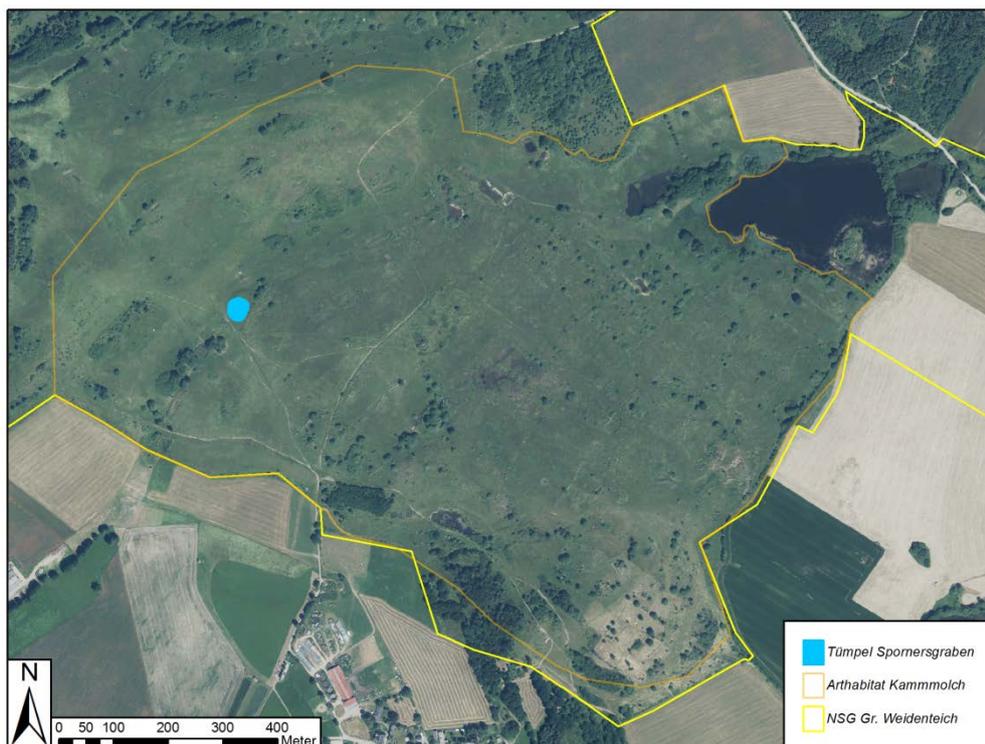


Abbildung 54: Die vorgesehene Tümpelrenaturierung im Arthabitat des Kammmolchs nördlich von Kobitzschwalde

Ausgangssituation

Aufgrund der Vielzahl von Kleingewässern, Flachtümpeln, Grabentümpeln und vernässten Gräben sowie dem geeigneten Landlebensraum bietet das NSG/FFH-Gebiet „Großer Weidenteich“ dem Kammmolch große, sehr gut miteinander vernetzte Biotope. Bei der FFH-Ersterfassung wurde eine Habitatfläche von 105 ha mit günstigem Erhaltungszustand ausgewiesen - der Kammmolch konnte als Larve oder ausgewachsenes Tier in sieben Kleingewässern nachgewiesen werden. Um die Art dauerhaft zu erhalten und die Habitats zu optimieren, sind möglichst viele, miteinander vernetzte und den Anforderungen entsprechende (krautreich, besonnt, nicht zu flach, kein Fischbesatz) Kleingewässer im Gebiet unentbehrlich. In der Vergangenheit wurden durch den Forstbezirk mehrere verlandete Kleingewässer entkrautet/entschlammte sowie neue Gewässer angelegt.

Um die Biotopvernetzung der Leitart Kammmolch im Naturschutzgebiet fortzusetzen, soll am „Sporners Graben“ ein fast vollständig verlandetes Gewässer als potenzielles Vermehrungsgewässer angelegt werden.



Abbildung 55: Blick von Süden auf den verlandeten Tümpel

Arbeitsschritte

Für das Vorhaben bedarf es einer wasserrechtlichen Erlaubnis, die im Vorhinein der Maßnahme bei der Unteren Wasserbehörde des Vogtlandkreises einzuholen ist. Die zu schlammende Fläche am „Sporners Graben“ hat eine Größe von etwa 700-1.000 m² und befindet sich im westlichen Bereich des Arthabitats. Vor Beginn erfolgt eine Detailplanung der Maßnahme in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde, um die genauen Bereiche der Schlammung und der Ablagerung

des geschlammten Materials festzulegen. Angrenzende LRT und sensible Bereiche dürfen durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt werden.

Möglichst in den Herbstmonaten wird eine Teilschlammung und Entkrautung (Beseitigung des Breitblättrigen Rohrkolbens – *Typha latifolia*) mit Bagger durchgeführt. Hierbei ist ein Teil der vorhandenen Röhrlichtzone zu erhalten. Die Aushubtiefe sollte zumindest bei einem Teil des Gewässers eine Tiefe von mehr als 1 m erreichen. Mit dem ausgehobenen Material wird das Gewässer am Rand naturnah modelliert.



Abbildung 56: Bagger beim Durchführen einer Entschlammung

Durch die Entwicklungsmaßnahme eines geeigneten Reproduktionsgewässers wird das Habitat für den Kammmolch im Naturschutzgebiet aufgewertet und weiter vernetzt. Von dem Vorhaben profitieren zudem weitere teichbewohnende Arten, wie beispielsweise der Teichmolch (*Triturus vulgaris*), die Erdkröte (*Bufo bufo*) der Teichfrosch (*Pelophylax kl. esculentus*) oder der Moorfrosch (*Rana arvalis*).